

Ziel: Ausländerinnen Verständigung ermöglichen

Gießen (ast). Cornelia Nix wollte ein besseres Leben für Frauen. Nach ihrem Tod im August 2004 gründeten Angehörige und Freunde die Cornelia-Patricia-Nix-Stiftung, um Initiativen und Einzelpersonen zu unterstützen, die sich mit Zivilcourage und Engagement für benachteiligte Menschen einsetzen. Nun wurde erstmals der Conny-Nix-Preis in Höhe von 1000 Euro verliehen, und zwar an die Frauen von der Alphabetisierungsinitiative Großen-Buseck, die seit 2002 Deutschkurse für ausländische Frauen anbietet.



Die Frauen von der Busecker Alphabetisierungsinitiative, Preisträgerinnen des ersten Conny-Nix-Preises, erhielten vom Vorstandsvorsitzenden der Stiftung, Gerhard Freiling (r.), und Vorstandsmitglied Nicole Brinkmann (2. v. r.) einen Scheck in Höhe von 1000 Euro. (Foto: ast)

»Wir sind auf der Suche nach möglichen Preisträgern, vielen bemerkenswerten Projekten begegnet«, sagte Nicole Brinkmann vom Stiftungsvorstand im Restaurant »Lahnterrassen«. Die Großen-Busecker Initiative helfe ausländischen Frauen, die aufgrund ihres kulturellen Hintergrundes und ihrer mangelnden Deutschkenntnisse kaum Kontakte außerhalb ihrer Familien pflegen könnten. Diese Frauen seien auf Hilfe angewiesen, und der Erwerb der deutschen Sprache sei das wichtigste Integrationsmittel, um gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten. »Besonders berührt hat mich die Geschichte, dass einer Kursteilnehmerin von ihren Lehrerinnen zum Geburtstag gratuliert wurde und sich herausstellte, dass die Frau selbst gar nicht wusste, dass sie an jenem Tag Geburtstag hatte, denn sie konnte noch nicht einmal das Datum lesen.«

Die neun Busecker Initiatorinnen Christel Jost, Karin Fassl, Sybille Kraus, Monika Beutelspacher, Luise Böttcher, Sigrid Haas, Marianne Ladwig, Therese Jüngst und Sabine Hilbrig unterstützten die Teilnehmerinnen mit viel ehrenamtlichen Engagement, sich in der Gesellschaft zu zurechtzufinden und zu behaupten, hieß es. Dabei werde immer auf die Wünsche der Schülerinnen eingegangen. Beispielsweise gehe es darum, sich in Alltagssituationen wie beim Arzt oder beim Elternsprechtag in der Schule der Kinder zu

artikulieren. Auch Gesetze, Regeln und Traditionen in Deutschland würden besprochen, der Umgang mit Zahlen und Preisen geübt und aktuelle politische Themen diskutiert.

»Wir wollen den Frauen nicht nur die deutsche Sprache vermitteln, sondern gleichzeitig ihr Selbstbewusstsein stärken, ihre Neugierde wecken etwas aus sich zu machen und Hilfe bieten, die eigenen Wünsche und Ziel im Leben zu formulieren«, sagte Christel Jost von der Initiative. Ganz im Sinne von Cornelia Nix, die einmal gesagt hatte: »Unser Ziel ist es, aus jeder Frau eine Lotusblüte zu machen«.